

Die Vor- und Frühindustrialisierung (1750 bis 1850)

Frühindustrialisierung

Wissenschaftliche
Tagung des
Literaturarchivs
Saar-Lor-Lux-Elsass

Saarbrücken,
13. bis 14. November 2024

Pingusson-Bau
Hohenzollernstraße 60
66117 Saarbrücken

Die Tagung ist öffentlich, der
Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist
nicht erforderlich.

Für weitere Informationen:
T +49 (0) 681 302 583 29
F +49 (0) 681 302 23 89
literaturarchiv@sulb.uni-saarland.de
uni-saarland.de/literaturarchiv

Facebook:
/literaturarchivsaarlorluxelsass

Instagram:

@literaturarchivsaarlorlux

Podcast:

podcasters.spotify.com/pod/show/
literaturarchivsaarlorlux

Mit freundlicher Unterstützung des
Ministeriums für Bildung und Kultur
des Saarlandes.

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Literatur

im Spiegel der

Dass die Industrialisierung in den deutschen Ländern sich später vollzog als in Großbritannien oder Frankreich, ist in der Geschichtswissenschaft vielfach untersucht und im Hinblick auf die politischen, sozio-ökonomischen und kulturellen Bedingungen der deutschen Länder in den letzten Jahrzehnten des 18. und den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts diskutiert worden.

Die Literaturgeschichtsschreibung hat ihren Beitrag zu diesem Forschungsfeld geleistet, indem sie literarische Zeugnisse der Auseinandersetzung mit der voranschreitenden Industrialisierung und ihren Folgen erforscht und ausgewertet hat. Dass hierbei vornehmlich die Jahrzehnte zwischen den 1830er Jahren und den 1870er Jahren fokussiert wurden, korrespondiert mit dem Verlauf der Industriellen Revolution in den Staaten des Deutschen Bundes bzw. im Deutschen Kaiserreich.

Allerdings sind auch Erscheinungen und Phänomene der Vor- und Frühindustrialisierung in literarischen Texten thematisiert worden: Nicht erst die Eisenbahn, die ein impulsgebender Faktor des technisch-industriellen Fortschritts war, hat in Textzeugnissen Spuren hinterlassen; auch die Gewinnung von Erzen und Metallen (Bergbau), die Metallerzeugung und -bearbeitung, der Maschinenbau, die Energieerzeugung (Wasser, Wind, Dampf, Elektrizität) haben in Romanen, Erzählungen, Gedichten und Theaterstücken Beachtung gefunden.

Auch ökonomische Diskurse finden Eingang in die Literatur: Bereits in der Phase der Vor- und Frühindustrialisierung werden kritische Wahrnehmungen der neuen Zeit formuliert. Die technische Entwicklung veränderte maßgeblich sowohl die Staats- als auch die Volkswirtschaft und wälzte die soziale Ordnung um. Es entstanden Massenphänomene wie der Pauperismus, es entwickelte sich ein völlig neuer Typus des Unternehmers und der gesellschaftliche Einfluss von Arbeiterschaft, Unternehmern, Kaufleuten und der herrschenden feudalen Schichten wurde neu verhandelt.

Die Tagung ist ein Forum, den Umgang der Literatur mit Erscheinungen und Debatten der Vor- und Frühindustrialisierung zu diskutieren.

13. November 2024

Mittwoch

12.30 bis 12.40 Uhr

Christine Streichert-Clivot,
Ministerin für Bildung und Kultur
des Saarlandes: Grußwort

12.40 bis 12.50 Uhr

Professor Dr. Sikander Singh,
Universität des Saarlandes: Begrüßung

12.50 bis 13.25 Uhr

Dr. Stephanie Blum (Saarbrücken):
„Ich muß zu meiner Herzens-Lust/
Mich mit dem Bergmanns-Kleide
schmücken.“ Sidonia Hedwig
Zäunemanns vorindustrielles Berg-
werks-Gedicht im Kontext der
Frühaufklärung

13.25 bis 14.00 Uhr

Professor Dr. Uwe Hentschel (Chemnitz):
Man glaubt ... „in einer der blühend-
sten Fabrikstätte Englands zu sein“ ...
(Joachim Heinrich Campe). Zu einer
protoindustriellen Modernitätsinsel
im deutschen Reich

14.00 bis 14.45 Uhr

Kaffeepause

14.45 bis 15.20 Uhr

Privatdozent Dr. Hermann Gätje
(Saarbrücken): Technischer Fortschritt
und Humanität in Johann Gottfried
Herders geschichtsphilosophischem
Konzept

15.20 bis 15.55 Uhr

Maximilian Lippert M. A. (Göttingen):
„... denn der Bauer ist die Stütze des
Staats“ – die Physiokratie im Umfeld des
Sturm-und-Drang und bei J. M. R. Lenz

15.55 bis 16.40 Uhr

Kaffeepause

16.40 bis 17.15 Uhr

Dr. des. Philipp Sperner (Konstanz):
Romantische Prospektionen:
Alexander von Humboldt, Novalis und
die Rhetorik der Extraktion

17.15 bis 17.55 Uhr

Professor Dr. Lothar Bluhm
(Kaiserslautern-Landau): Bewegung
und Gegenbewegung. Zur Genese der
Gattung Märchen im Horizont der Vor-
und Frühindustrialisierung (1750–1850)

14. November 2024

Donnerstag

8.30 bis 9.05 Uhr

Professor Dr. Sikander Singh
(Saarbrücken): Johann Wolfgang
von Goethe, Christian Friedrich
Habel und die Geschichte des Berg-
baus in Nassau-Saarbrücken. Zu
einer unbekanntenen Quelle von
Dichtung und Wahrheit

9.05 bis 9.40 Uhr

Privatdozent Dr. Michael Jaeger
(Berlin): Goethes *Faust* und die
Industrielle Revolution

9.40 bis 10.15 Uhr

Charlotte Rathjen M. A. (Leipzig):
Zeitrechnung und Lebensgleichung.
Die Vermessung der Lebenszeit am
Beispiel von Therese Huber *Die Frau
von vierzig Jahren* und Charlotte
von Ahlefeld *Die Frau von vierzig
Jahren*

10.15 bis 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 bis 11.35 Uhr

Professor Dr. Norbert Otto Eke
(Paderborn): Die menschenfressende
Moderne. ‚Armenoth‘ und
Desintegrationseffekte im Roman
zwischen 1830 und 1850

11.35 bis 12.10 Uhr

Privatdozent Dr. Christopher Meid
(Freiburg im Breisgau und
Osnabrück): Aristokratie und
Industrie. Reflexionen des Epochen-
wandels im Zeitroman (Karl
Immermann, Luise Otto-Peters)

12.10 bis 12.45 Uhr

Privatdozent Dr. Olaf Briese (Halle
an der Saale): Kloster, Burg, Feen-
palast, Maschinensaal. Louise Ottos
Roman *Schloß und Fabrik* im
literarisch-topologischen Vergleich

12.45 bis 13.15 Uhr

Abschlussdiskussion